

Ausgabe 48 September 2020 – November 2020

hifi-stars.de

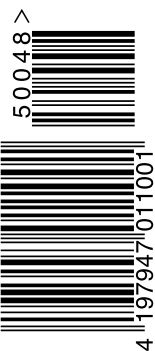
# Technik Musik Lebensart HIFI-STARS

ISSN 1867-5166

Ausgabe 48  
September 2020 -  
November 2020

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Klipsch Heresy IV | Vince Clark, Erasure | Union Glashütte Belisar

HIFI-STARS



Aktivlautsprecher BETONart Arrivato

## Tonale Schwerelosigkeit

Wer kennt es nicht, das Gefühl des „Ankommens“... Aus dem Lateinischen übernommen hat Jörg Wähdel, der Kopf hinter BETONart-Audio, genau jenen Begriff für dieses Modell. Als Sohn einer Architektenfamilie ist ihm „auf das Wesentliche zu achten“ nicht fremd. Nach dem Studium der Physik wurde er erst einmal Softwareentwickler bei einem weltbekannten Unternehmen. Bei ihm geschah dasselbe wie bei vielen von uns: Es passiert um das fünfzigste Lebensjahr herum so einiges. Die Kinder sind meist schon groß und Gedanken an alte Leidenschaften werden freigesetzt. Lautsprecherbau hat den sympathischen und eher zurückhaltend agierenden Leimener immer schon beschäftigt und so war es ein relativ kurzer Schritt aus der gesicherten und gutbezahlten Anstellung in den Hexenkessel der Selbständigkeit.

### Philosophie-n

„Die Membranen machen die Musik — und nicht das Lautsprechergehäuse“, so seine konkrete Ansage. Herrlich, diese Gegensätzlichkeit in der Szene, denn während der eine Hersteller ganz bewußt auf die Gehäuseresonanzen setzt und kalkuliert damit arbeitet, steht auf der anderen Seite die Fraktion derjenigen,

die Wähdels Meinung teilen. Sein Gehäusematerial gießt er als Monolith in einem Stück aus Carbonbeton selbst. Daraus resultiert eine ebenso hochstabile wie zugleich amorphe und hochdämpfende Betonstruktur. Es ist so ähnlich, wie beim Glockengießen — nach dem Gußvorgang bedarf es zwingend einer Wartezeit, um erst dann das Resultat zu sehen. Bei Betonart-Audio bedeutet dies eine Zeit der Unwissenheit von gut 28 Tagen. Dann steht es da, das Gehäuse — zehnmal steifer und dreimal schwerer als übliche Lautsprechergehäuse aus Holz und immer ein Unikat. Die Oberfläche bleibt je nach Wunsch entweder pur/roh oder wird geölt. Entgegen der langläufigen Meinung, daß der blanke Beton schmutzempfindlich sei, entgegnet Wähdel: „Etwas Seife auf einem Tuch und schon ist die Oberfläche wie neu, alternativ macht man gar nichts und läßt die Optik entsprechend reifen“. Die Fertigungsschritte während der Unikatfertigung werden zu jedem Lautsprecherpaar dokumentiert, die Klangqualität anhand von Referenzmessungen überprüft und schlußendlich werden die fertigen Lautsprecher durch den Hersteller selbst ausgeliefert und vor Ort fachmännisch installiert. Hierbei werden Abstrahlcharakteristik, Raumreflexionen und Moden berücksichtigt.

## Die vollaktive Arrivato, die absolute Flexibilität

Im Programm stehen zwei verschiedene Ausführungen — passiv (dann mit einer leicht geänderten Chassisbestückung) und die hier in Rede stehende Vollaktivierung mit externen Verstärkern, die ebenfalls aus der Umgebung von Heidelberg stammen.

Der Kunde hat ferner die Möglichkeit, stattdessen seine eigenen Endstufen (wenn vorhanden) zu verwenden. Insbesondere für die Hoch-/Mitteltonereinheit bietet sich der Betrieb mit leistungsschwächeren Geräten wie Röhren- oder Class-A-Transistor-Endstufen an, da diese mit einem Wirkungsgrad von 94 dB leicht zu betreiben ist.

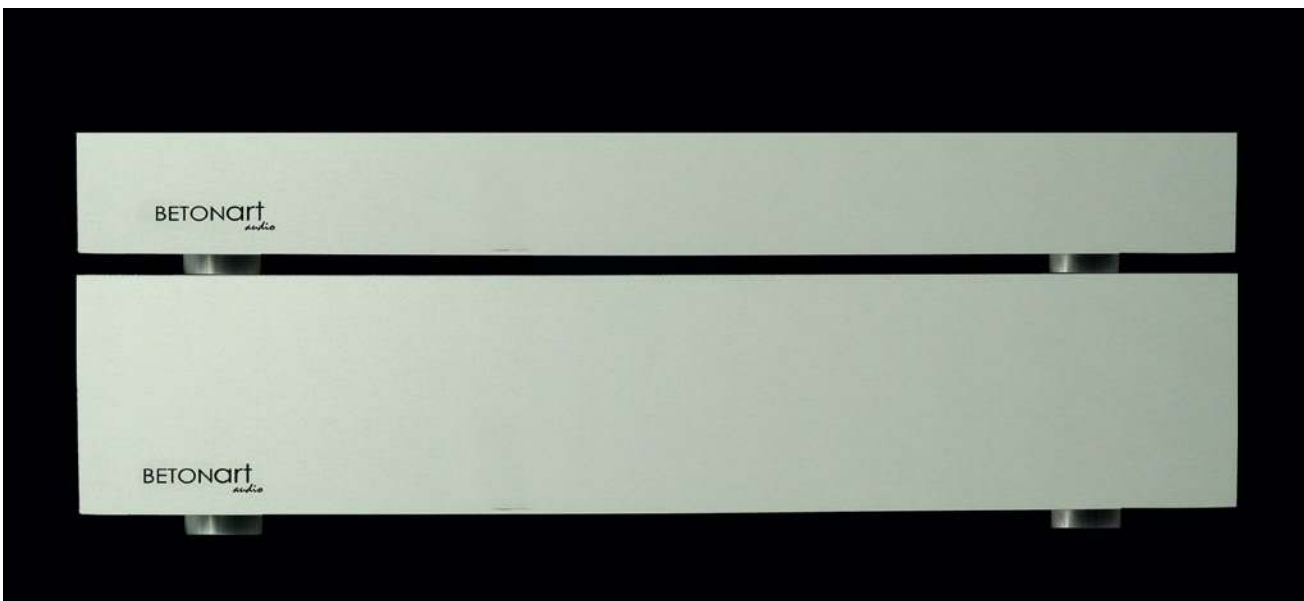
Ein Wechsel auf andere Verstärkereinheiten ist leicht möglich und setzt keinen Lautsprecherwechsel voraus. Ein klarer Vorteil in Sachen Investitionsschutz und Nachhaltigkeit für die Kunden. Zum Schluß steht mit einer Höhe von 127 cm, einer Breite von 21 cm und einer Tiefe von 34 cm ein Monument von Lautsprecher im Raum, das in Optik und Klangentfaltung schlichtweg beeindruckt. Gewicht: 102 kg — noch Fragen? Eigentlich nicht mehr...

Kommen wir noch kurz zur Zusammenstellung der beteiligten Chassis. Im Hochton sofort erkennbar, wird ein Bändchensystem mit Waveguide eingesetzt,

das den Wirkungsgrad nochmals erhöht. Durch einen rückwärtigen Schalter läßt sich dieses Chassis je nach Geschmack noch anpassen. Im Mittelton kommt ein Accutonchassis zum Einsatz. Das Besondere dieser Typen ist, daß Lautsprecher mit Keramikmembran ein besseres Impulsverhalten und deutlich verringerte Verzerrungsanteile gegenüber konventionellem Material besitzen. Zudem ist eine gesteigerte Bandbreite der linear übertragenen Frequenzen vorhanden. Dies verbessert die Homogenität und Neutralität in der Musikwiedergabe signifikant. Die Tieftonchassis stammen von Seas und sind selbstverständlich selektiert.

## Vor Ort

Beim Besuch in Leimen habe ich dann auch einen Subwoofer gesehen — mit demselben Gehäusematerial wie bei den Lautsprechern. Dazu weist dieses Monster einen Chassisdurchmesser von 54 cm auf. Knallhart aufgehängt, produziert diese 21-Zoll-Schallfläche Druckwellenerlebnisse, die man hier nicht beschreiben kann. Der Tyron 21 wiegt 110 kg...! Er besitzt eine 1000 Watt starke Endstufe, der integrierte 4-Kanalklangprozessor läßt sich via DSP auf alle bestehenden Raumsituationen regeln. Das Beste zum Schluß: Er ist einzeln erhältlich — zu einem (sensationellen) Preis. Und — man kann ihn rollen, auf selbigen steht er nämlich. Das nur so am Rande, was dieser „klangverrückte“ Jörg Wähdel gerne zur Arrivato dazustellt...



## Berauschend!

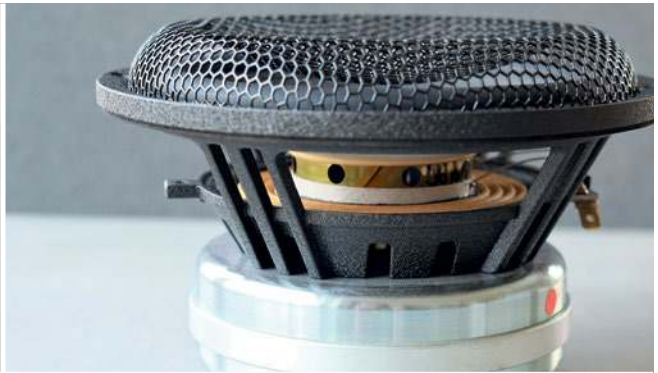
Zugegeben, ein Lautsprecher mit einem Stückgewicht von 100 kg ist alles andere als schwerelos. Aber, im Moment der Musikwiedergabe fiel mir kein anderes Wort zu diesem Geschehen ein. Wir starten das Programm typischerweise mit Gesang. Sagen wir mal so: Katie Melua mit „I'd Love to kill you“ ist im Sinne der Übersetzung dieses Textes, als direkte Antwort des Lautsprechers an den Zuhörer zu verstehen. „Ich würde es lieben, Dich mit einem Kuß zu töten. Ich würde Dich gerne mit Glückseligkeit niederschlagen. Ich würde Dich gerne mit Knoten fesseln, bis Dein Herz stehen bleibt. Ich würde es lieben, Dich mit einem Blick zu töten. Ich würde Dich gerne Trance versetzen. Ich würde Dich gerne mit meinem Duft unter Drogen setzen. Und Dich in dem Moment benutzen“. Auch auf die Gefahr hin, daß Ihnen dies jetzt zu pathetisch-getragen vorkommt — gehen Sie hin und hören diesen Lautsprecher, dann werden Sie die obigen Zeilen nachvollziehen können! Ich wollte es wissen: Jazz — Charles Loyd mit „The water is wide“, eine ECM-Produktion aus dem Jahre 2000 mit einem Saxophon, das komplett unter die Haut geht, ist eine meiner erklärten Lieblingsscheiben. Mindestens genauso oft gehört wurden von mir die Eagles mit ihrem Album „Hell Freezes over“. Das dürfte wohl das meist vorgeführte Album auf Messen etc. sein und, ganz klar, „Hotel California“ läuft. Jörg Wähdel hat zuvor mit einem Grinsen den Subwoofer dazugeschaltet: „Oh mein Gott — dieses Schlagzeug, diese Congas, dieser Baß!“ So schlichtweg gut habe ich diesen Song noch nie gehört. Ich weiß, abgedroschene Phrasen, die Sie irgendwo schon immer wieder gelesen haben. Stimmt — aber, liebe Leute: Wir HiFi-Schreiber sind doch auch nur Menschen...!

„Männerstimme gefällig?“, so die Frage des Herstellers. „Sehr gerne!“ Hätte ich es doch nie ausgesprochen, denn Tom Waits' Album „Orphans“ mit „Long way Home“ haut mich schlicht um. Michel Godard Monteverdi „A trace of grace“ ist immer wieder ein musikalischer Prüfstein und ich warne eindringlich davor, dieses Stück über die Arrivato zu hören. Sage niemand, ich hätte es nicht getan — niemand! Dieser Klang des Serpent geht derart durch und durch, die akustische Gitarre hört einfach gar nicht mehr auf, in dem großen Klangkörper der mittelalterlichen Kirche auszuklingen, „Das ist doch nicht mehr normal!“, höre ich mich selbst ausrufen. Ein lachender



Jörg Wähdel legte mit Daft Punk "Random Access Memories" und daraus das Stück „The Game of Love“ den nächsten Klangkörper auf. Synthetische Musik, eine ganz feine Angelegenheit — hier kommt die Hochton-/Mittelton-Kombination aber komplett ins Spiel, einfach nur Klasse. Staubtrockene Baßattacken gibt es von Marilyn Mazurs Album "Elixir", hier hören wir — wie kann es anders sein — „Mother Drum“. Ein klanglicher Ausflug in Welten mit ganz besonderen Tönen folgt: Der Berliner Pianist Nils Frahm sorgt mit seinem Album „Solo“ dafür. Aber nicht nur mit seiner Spielkunst überzeugt er. Nein, auch ein weiterer Superlativ ist auf dieser Platte verewigt. Wie heißt es so schön in der Produktbeschreibung: „Für alles gibt es Tage: Tag des Bieres, Tag des Buches, Tag des Herrn und sogar einen Tag der Jogginghose. Aber hat jemand mal an das Klavier ge-

dacht? Das erste Projekt ist der Bau des größten Klaviers der Welt — das Klavins 450, Nachfolger des 1987 vom Klavierbauer David Klavins fertiggestellten Klavins M370. Das in Tübingen stehende Klavier hat ein Gewicht von 1,8 Tonnen und eine Höhe von 3,7 Metern, seine längsten Seiten sind um die drei Meter lang.“ Und an eben diesem Klavier nahm Nils Frahm acht improvisierte Klaviermotive in einer einzigen Session auf, welche auf „Solo“ zwar eindeutig als Klavierklänge zu hören sind — allerdings in der ungeahnten Volumenfülle des riesigen Instrumentes. Was soll ich noch schreiben? So etwas ist quasi Frühstückskost für die Arrivato! Zum Schluß der Session hören wir noch Till Brönner mit „Eleanor Rigby“. So, mir langt's — ich will nach Hause, bevor ich mich gar nicht mehr von diesen Lautsprechern zu lösen vermag...!





## Auf den Punkt gebracht

Zur aktiven Arrivato will ich gar nicht mehr viel sagen — nur noch schnell das: Sie zählt zu den wenigen Lautsprechertypen, die mich tonal wirklich komplett vernascht haben. Mehrmals hatte ich völlig unvorbereitet während des Hörens ein gänsehütiges Erlebnis. Und wehe, wenn der Subwoofer dazukommt — da kann für nichts garantiert werden... Gut, daß es den optional gibt. Wenn es eine Steigerung zum Superlativ „geil“ gäbe, dann wäre sie an dieser Stelle gedruckt. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist ohnehin fast konkurrenzlos. Ankommen? Ja, dieses System macht es möglich...!

Alexander Aschenbrunner

## INFORMATION

Lautsprecher BETONart-Audio Arrivato aktiv  
inkl. 6-Kanal DSP-Weiche und den 1200 Watt  
6-Kanal Endstufen

Preis: 18.480 Euro

Preis Arrivato passiv: 13.480 Euro

Subwoofer/ aktiver Highend-Baß

BETONart-Audio Tyron 21

Preis: 4.840 Euro

Herstellung und Vertrieb

BetonArt-Audio

Jörg Wähdel

Steige 10

D-69181 Leimen

Tel.: +49 (0) 6224 - 994741

[kontakt@betonart-audio.de](mailto:kontakt@betonart-audio.de)

<https://www.betonart-audio.de>